

Vorwort zur 4. Auflage

Die 3. Auflage dieses Buches erschien im Jahre 1991. Sie unterschied sich von der 2. Auflage durch den Einbezug neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse über die Vorteile der Bewegungsfreiheit der Frau während der Geburt und über die vertikale Gebärhaltung. Schwerpunkt war die Einführung des Gebärhockers Maia und der zugehörigen Gebärmatte, die als neue Hilfsmittel in der modernen Geburtshilfe der Frau ein aktives Gebärverhalten und die Wahl verschiedener Gebärpositionen ermöglichen. Die damit gewonnenen Erfahrungen von Gebärenden, Hebammen und Ärzten sowohl in Kliniken als auch bei Hausgeburten wurden in der 3. Auflage festgehalten. Zurzeit sind etwa 900 der Hocker in Gebrauch, die meisten in Europa, aber auch in Übersee. Von großer Bedeutung ist für uns, dass der Gebärhocker Maia auch in der Geburtshilfe von Entwicklungsländern benutzt wird, z. B. von Nordkamerun und Tschad.

Durch den Transfer der westlichen Medizin in die sogenannte 3. Welt wurde auch dort die Rückenlage bei der Geburt eingeführt und wird nach wie vor praktiziert. In den letzten Jahren fanden aber die Forschungsergebnisse der Ethnomedizin und die sich daraus ergebenden neuen Ideen und Erkenntnisse über das physiologische Gebärverhalten langsam Beachtung in der modernen Geburtshilfe. Allerdings müssen noch viele Widerstände überwunden werden, die sich aus der historischen Entwicklung der Geburtshilfe ergaben. Dies betrifft insbesondere die Ansichten über das aktive und autonome Verhalten der Frau während der Geburt, das heißt über die „Kunst des Gebärens“. Nach fast 20jähriger Auseinandersetzung mit diesem Thema halten wir fest, dass dieser wichtige Bereich der Frauenkultur in einem mühsamen Lernprozess wieder in unsere Gesellschaft integriert werden muss.

Diese Feststellung und der legitime Wunsch von Frauen und Hebammen, aktiv am Geburtsgeschehen teilzunehmen, veranlasste die Autorin zur Entwicklung von Materialien im Sinne neuerer Methodik. So ist 1990 ein Faltblatt in spanischer Sprache mit Text und Zeichnungen entstanden (*La participación natural de la mujer durante el parto*), das in Nicaragua in Hebammenkursen erfolgreich eingesetzt wurde. Inzwischen erfolgte auch die Herausgabe einer deutschen, französischen, italienischen und englischen Fassung.

Das zunehmende allgemeine und spezielle fachliche Interesse am Thema hat den Verlag bewogen, den Inhalt der deutschen Fassung des Faltblatts in diese 4. Auflage des Buches zu integrieren. Bei den Zeichnungen der Ge-

burtspositionen im Faltblatt knüpften wir an das 3. Kapitel dieses Buches an, bei den Darstellungen nämlich in der Schrift „Geburt bei den Urvölkern“ von G. J. Engelmann aus dem Jahre 1884. Diese Darstellungen wurden jedoch modifiziert, um Frauen in unserer Gesellschaft die vielseitigen, möglichen Lagen und Stellungen bei der Geburt aufzuzeigen.

LISELOTTE KUNTNER
Küttigen, Frühjahr 1994

Vorwort zur 5. Auflage

Es war vor allem das beiliegende Faltblatt, das Sylvia Reischert von Mother Hood e. V. neugierig auf das Buch machte, das ihr eine Nachbarin schenkte. Damit kam sie zu mir und sagte: „Hier, da ist alles Wichtige drauf. Dieses Blatt sollte in jeder Arztpraxis hängen, damit Frauen sehen, wie man Kinder zur Welt bringt. Wir müssen diese irreführenden Bilder aus Kino und Fernsehen endlich durch diese Bilder ersetzen.“

Beim Lesen des Buches, an dem Liselotte Kuntner sieben Jahre gearbeitet hatte, dachte ich: „Das ist besser als so manche Doktorarbeit.“ Im Sommer 2021 schließlich bekam ich die Gelegenheit Liselotte Kuntner persönlich kennenzulernen. Sie war vor kurzem ins Altersheim gezogen, wenige Straßen von ihrem Haus entfernt. Sie erzählte uns anderthalb Stunden lang von ihren Reisen, wie es damals als eine von ganz wenigen Frauen in der Wissenschaft war, welche Wissenschaftler ihr geholfen haben und wie sie sie kennengelernt hat (meist durch große Eigeninitiative). Auf meine Frage, ob sie schon einen Ehrendoktor bekommen habe, antwortete die 86jährige verschmitzt „was nicht ist, kann ja noch werden...“. Wäre die Besuchszeit nicht zu Ende gewesen, hätte sie zweifellos noch stundenlang weitererzählt, sie hatte eine ansteckende und scheinbar nie versiegende Energie. Und sie freute sich unglaublich, dass das Interesse an ihrer Arbeit nach wie vor besteht. Wir brachten es nicht übers Herz, ihr von den aktuellen Zahlen der Liegendgebärenden zu erzählen, hatte man ihr doch zum 70. Geburtstag gratuliert, sie habe die Gebärenden erfolgreich „in die Vertikale befördert“.

Später im Jahr erkrankte Lieselotte Kuntner an Covid19 mit schwachen Symptomen, erholte sich davon und ist am 20.12.2021 friedlich gestorben.

Ihrem Sohn Peter habe ich zu danken für sein Vertrauen, die Erlaubnis, das Buch erneut aufzulegen und die Geduld, die es bis zum Erscheinen brauchte.

Daria Lepori danke ich dafür, dass wir ihre Zeichnungen auf dem Faltblatt verwenden und abändern durften. Das aktuelle Faltblatt und das Buchcover stammen von Elisa Maria Elfß (theimageofbirth.com), auch ihr danke ich sehr.

Nun bleibt mir nur noch, Sie – liebe Leserin – darum zu bitten, das beiliegende Faltblatt in Ihrer gynäkologischen Arztpraxis aufzuhängen. Benötigen Sie weitere oder anderssprachige Exemplare, melden Sie sich gerne beim Verlag.

GERIT SONNTAG, VERLEGERIN

Bonn, Oktober 2022